



Nach vier Jahren Arbeitslosigkeit:

Neustart mit Bewegung und Ernährung

Bärbel Schultze (55) war vier Jahre lang arbeitslos – mit dem Programm „Bewegung und Ernährung“ von Chance 50 plus hat sie wieder die Kurve gekriegt. Michael Ständer von Chance 50 plus sprach mit ihr.

Frau Schultze, nach vier Jahren Arbeitslosigkeit sind Sie jetzt Chefsekretärin einer Unternehmensberatung in Frankfurt. Wie ist denn das gelaufen?

Gelaufen? Gelaufen ist es immer schlechter – während der Arbeitslosigkeit ist es einfach nur bergab gegangen.

Was ist da passiert?

Es kam alles zusammen – du wirst arbeitslos, hast 'ne kleine Tochter, dein Mann bekommt einen Schlaganfall – und dann sollst du dich noch auf Stellen bewerben, bei denen 25jährige Sekretärinnen gesucht werden. Mir hat's gereicht, das kann ich Ihnen sagen.

Wie sind Sie da herausgekommen?

Also – ich bin nie mit der Kittelschürze meiner Mutter 'rumgelaufen – aber hier wäre ich ohne Anstoß von draußen wahrscheinlich nicht mehr weiter gekommen.

Und – welcher Anstoß war das?

Ich war ja im Beschäftigungspakt Chance 50 plus – da gab es Einiges, was mir nicht gepasst hat. Aber das Teilprojekt „Bewegung+Ernährung“ war einfach klasse. Ich muss sagen: ohne dieses Programm säße ich jetzt nicht an diesem Arbeitsplatz.

Wurde da etwa gezaubert?

Es ist schon so, wie ich es sage – das Programm hat mich richtig

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder gibt es Nachrichten, die Hoffnung machen. Beispiel: Die JobKOMM im Wetteraukreis. Seit Jahresanfang 2009 Partner des Beschäftigungspaktes Chance 50 plus, konnte sie schon über 80 Vermittlungen verbuchen!

Chance 50 plus gibt Ihnen alle Hilfen, die Sie zum Wiedereinstieg ins Arbeitsleben benötigen. Und selbst wenn Sie zweifeln und der Mut fehlt – Chance 50 plus kennt die Unternehmen, die auf die Erfahrung und das Können älterer Mitarbeiter setzen.

Wie das klappt, erfuhr jetzt der Schreiner Leonardo Colombo in Offenbach. Mit 61 Jahren fand er über Chance 50 plus seine neue feste Arbeit – übrigens die 1000. Vermittlung eines Chance 50 plus-Teilnehmers seit dem Start des Beschäftigungspaktes in Offenbach. 1000 Menschen, die ins Arbeitsleben zurückgefunden haben.

Oder Bärbel Schultze. Das Programm „Bewegung und Ernährung“ fand sie prima. Es half ihr beim Einstieg in den neuen Job. Ebenso bemerkenswert: Hannelore Wander. Ein Leben lang Hausfrau, kam jetzt mit 54 die erste feste Stelle – Ihr „persönlicher Ansprechpartner“ bei Chance 50 plus hat's möglich gemacht.

So wie diesen Menschen, so kann auch Ihnen Chance 50 plus sicherlich helfen, den richtigen Weg, die geeignete Unterstützung zu finden – nur Mut!

herzlichst Ihr



Michael Ständer,
Chance 50 plus

stark gemacht und weiter gebracht. Als ich nämlich bei meinem Einstellungsgespräch hier im Unternehmen sage und schreibe vier Stunden gegrillt worden bin, hab' ich das einzig wegen dieser Vorbereitung schaffen können.

Was ist denn alles gemacht worden?

Zuallererst wollte ich ja mal wissen, was bei mir körperlich noch geht oder ob ich schon halb tot bin. Dafür gab's dann erst einmal die ganzen medizinischen Untersuchungen.

Und dann?

Danach war klar, dass ich noch einigermaßen beieinander bin. Darauf ist Frau Tran, die Ernährungsberaterin, mit mir das Ernährungsprogramm durchgegangen. Als ich das gesehen habe, wusste ich: So! Das ist genau das, was Du jetzt machst!

Sie haben's gemacht – und was passierte?

Wenn du so etwas machst, fängst du an, dir auch mal Zeit für dich

selbst zu nehmen – das hat mir schon mal geholfen, die Belastungen der Arbeitslosigkeit und Krankheit in der Familie aus einer anderen Perspektive zu sehen. Außerdem habe ich schon am dritten Tag des Programms körperliche Veränderungen bemerkt; in der ersten Woche waren zwei Kilo weg – ohne Hunger oder irgendwelchen Diätkrampf.

Aber um die Kilos ist es doch gar nicht gegangen, oder?

Nein, natürlich nicht – das waren sozusagen die Nebenwirkungen. Das Programm ist ja auf dich persönlich abgestimmt und wenn du dich danach ernährst, schmeckt es schon mal gut, du fängst an auszuprobieren, fühlst dich leicht und gesättigt. Dazu kam dann noch das Bewegungsprogramm mit Herrn Bentin. Auch das hat noch mal richtig Mut gemacht.

Wieso?

Na ja – ich hatte eigentlich keine Lust, jeden Tag zwanghaft einen

Dauerlauf zu machen. Aber es lief ja ganz anders. Herr Bentin hat mit einfachsten Übungen angefangen, Ausdauer und Kondition zu stärken – und plötzlich hast Du Lust auf mehr.

Auf wieviel denn?

Heute schwimme ich, bin regelmäßig bis zu 2 Stunden zu Fuß unterwegs. Und wenn ich dabei meine kleine Enkelin 1 Stunde geschoben habe, ist das auch was Schönes.

Und wie geht's Ihnen jetzt?

Also, mein Arbeitsplatz ist ziemlich stressig – und über die Arbeitszeiten denke ich schon mal gar nicht nach. Aber ich weiß wieder, was ich wert bin. Früher wusste ich das auch schon mal – doch dieses Wissen hatte ich in der Arbeitslosigkeit verloren. Jetzt bin ich 55 und hab's mit Bewegung und Ernährung wieder gefunden. Eigentlich ist das unbezahlbar.

Frau Schultze, vielen Dank für dieses Gespräch. ■

Beschäftigungspakt wächst weiter

Chance 50plus jetzt auch in der Wetterau

Der Beschäftigungspakt Chance 50 plus, vor drei Jahren in Offenbach gestartet, weitet sich immer weiter aus. Nachdem im letzten Jahr der Kreis Groß-Gerau Paktpartner wurde, ist seit Anfang 2009 nun auch der Wetteraukreis mit den vier Standorten Friedberg, Butzbach, Büdingen und Bad Vilbel mit im Boot.



Vom Team Wetterau (von links): Jan Wölfel, Bernhard Wiedemann, Otmar Schad

Otmar Schad, Teamleiter von Chance 50 plus in Friedberg, freut sich: „Mit den aktuell 15 und demnächst 19 Mitarbeitern unseres Chance 50 plus-Teams haben wir nun die Möglichkeit, 2300 ältere Arbeitsuchende im Kreis schrittweise wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen und zu vermitteln.“

Mit jeweils 20 Teilnehmern wurde jetzt das erste Gruppenprofiling unter dem Motto „Stärken erkennen – Chancen nutzen“ gestartet. Hier werden die Stärken der Teilnehmer

Neue IWAK-Studie beweist: Ältere sind wieder gefragt

Der Umdenkungsprozess in Unternehmen setzt sich weiter fort. Waren Stellenbewerber über 50 vor Jahren noch nahezu chancenlos, hat sich diese Situation grundlegend gewandelt. Das bestätigt eine aktuelle Umfrage der IWAK im Auftrag der MainArbeit.

So betonten 32 Prozent der befragten 1050 Unternehmen, dass sich ihre Einstellung gegenüber Mitarbeitern ab 50 positiv verändert hat (vor zwei Jahren bejahten dies lediglich 5 Prozent). Noch deutlicher der Wandel bei konkreten Neueinstellungen: 2006 hatten lediglich zwei Prozent der Firmen in der Region Raum Offenbach Mitarbeiter über 50 eingestellt, bei der jetzigen Umfrage waren es bereits 19 Prozent. Mit anderen Worten: Erfahrung und Zuverlässigkeit sind wieder im Trend!

analysiert, dann konkrete Hilfestellungen wie Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote bis hin zur Vermittlung gegeben. Besonders wichtig im Gruppenprofilung ist die Arbeit in der Gruppe. Der Austausch

der Teilnehmer untereinander holt die Menschen aus einer Isolation, die oftmals mit langer Arbeitslosigkeit einhergeht. Im Dialog mit anderen werden Ängste ab-, neues Selbstbewusstsein aufgebaut.

Fazit: Das Gruppenprofilung macht Mut zum Neuanfang – und Chance 50 plus zeigt dann die richtigen Wege zurück in den Arbeitsmarkt. Für das erste Halbjahr 2009 sind 14 Profiling-Kurse mit 280 Teilnehmern vorgesehen.

Seit März läuft mit „Bewegung und Gesundheit“ ein weiteres Projekt von Chance 50 plus im Wetteraukreis. Ein immens wichtiges, denn oft werden gesundheitliche Probleme in der Gruppe der über 50jährigen als Hindernis auf dem Weg zum neuen Job empfunden. Hier beraten Experten der Uni Frankfurt über einen Zeitraum von drei Monaten die Teilnehmer zu Fragen der richtigen Ernährung, geben Tipps zu Sport und Fitness – so wie bei Bärbel Schultze (s. Interview Seite 1).

Wie Chance 50 plus zum ersten Job verhalf

Mehr als die Hälfte ihres bisherigen Lebens war sie Hausfrau und Mutter. Hannelore Wander (54) kochte und putzte, kümmerte sich um die Erziehung der drei Kinder. Der „Dank“ für alle Mühen und Entbehrungen: Nach mehr als drei Ehe-Jahrzehnten verließ sie ihr Mann, es gab Unterhaltsprobleme. Von heute auf morgen fiel sie in ein tiefes Loch. Wie es aber trotzdem weiter gehen kann, beweist der weitere Weg der Offenbacherin.

Mit Aushilfsjobs im „Suppenparadies“ von Michelle Buhlmann (Salzgässchen 7 in Offenbach) hatte sich Hannelore Wander eine Zeit lang über die Runden gerettet. Als es aber „vorn und hinten“ nicht mehr reichte, beantragte sie Hartz IV.

Im Gespräch mit ihrem Arbeitsberater Herrn Soeder bei der MainArbeit schilderte sie ihre Situation. Der hatte eine Idee: Warum nicht dort fest arbeiten, wo sie bisher einfach ausgeholfen hat? „Das wäre prima“, stimmt Hannelore Wander zu. Er spricht mit der Chefin vom „Suppenparadies“, macht ihr folgenden Vorschlag: Festeinstellung der bisherigen Aushilfe in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis, 50prozentige Übernahme der Arbeitgeber-Kosten im ersten Jahr



durch den Beschäftigungspakt Chance 50 plus.

„Es ging alles unglaublich schnell und unbürokratisch über die Bühne“, wunderten sich Michelle Buhl-

mann und ihre neue Mitarbeiterin. Sie ergänzen und verstehen sich prima und sind sicher, dass sie eine lange gemeinsame Zeit an den Kochtöpfen im „Suppenparadies“ vor sich haben.



Bürgermeisterin Birgit Simon gratuliert Leonardo Colombo zum neuen Arbeitsplatz

Chance 50 plus in Offenbach

1000 Menschen fanden wieder einen Job

Für den Schreiner Leonardo Colombo ging im Februar sein größter Wunsch in Erfüllung: Endlich hat er wieder einen Job, vorbereitet und vermittelt vom Team Chance 50 plus. Mit dem 61jährigen Italiener konnte der Offenbacher Beschäftigungspakt damit seine 1000. Vermittlung seit dem Projektstart vor drei Jahren verbuchen.

Dieses Jubiläum wurde im Jobclub an der Domstrasse 58 gefeiert. In ihrer kurzen Festrede betonte Bürgermeisterin Birgit Simon, wie positiv

sich die Einstellung der Wirtschaft gegenüber älteren Menschen in jüngster Zeit verändert hat; Leonardo Colombo sei dafür ein hervorra-

Jetzt auch Team für Südkreis Groß-Gerau

Ziel: Mindestens 17 Vermittlungen pro Monat

Neues gibt es aus dem Kreis Groß-Gerau zu vermelden! Vor einem Jahr fiel im Rahmen des Beschäftigungspaktes der Startschuss für das Team Chance 50 plus im Jobcenter Rüsselsheim.

Die prima Bilanz nach zwölf Monaten: 115 Beschäftigungslose über 50 konnten im vergangenen Jahr in sozialversicherungspflichtige Stellen vermittelt werden. Ein neunköpfiges Team kümmert sich allein im Nordkreis um rund 1150 Kunden.

Im Februar kam jetzt ein eigenständiges Team für den Südkreis (das sind neben der Stadt Groß-Gerau die Gemeinden Nauheim, Trebur, Biebesheim, Büttelborn, Riedstadt, Stockstadt und Gernsheim) hinzu.



Erika Davies

Unter der Leitung von Erika Davies sind hier künftig acht Mitarbeiter für ihre 860 Kunden im Einsatz. Man hat sich viel vorgenommen! „Mindestens 17 erfolgreiche Vermittlungen pro Monat zu erreichen, ist unser Ziel“, erklärt Erika Davies. Noch weiter geht Klaus Hacker, Chef vom Jobcenter Rüsselsheim: „Ich bin zuversichtlich, dass es noch mehr werden.“

Funk und Fernsehen zu Chance 50 plus

Zur 1000. Vermittlung in Offenbach berichten RTL Hessen, HR Hessenjournal, HR Hörfunk und viele Andere

Sehen und hören Sie den Schreiner Leonardo Colombo, 61, auf www.chance50.de/Radio+und+Fernsehen/143-2-142-143-projekt.html

gendes Beispiel. Die Bürgermeisterin gratulierte ihm zum neuen Job, seinem Chef, Reinhard Korn, zum neuen, genau passenden Mitarbeiter.

Impressum

Herausgeber:
MainArbeit GmbH/ARGE Groß-Gerau/
JobKomm Wetteraukreis
Die Arbeitsgemeinschaften für
Grundsicherung und Integration
der Stadt Offenbach
Domstraße 72,
63067 Offenbach am Main
Tel.: 0 69/24 45 01-4 06

des Kreises Groß-Gerau
Oppenheimerstr. 4, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 0 61 52/93 10 65
Eisenstr. 40, 65428 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42/1 77 66-2 63

und des Wetteraukreises
Haagstr. 8-10, 61169 Friedberg
Tel.: 0 60 33/96 00 20

Redaktion, Konzept:
GOAB mbH, Michael Ständer

Gestaltung:
Konzept fünf, Offenbach

Layout:
offdesign, Offenbach